

Pressemitteilung

ACK nimmt Neuapostolische Kirche als Gastmitglied auf

Hofgeismar. Bei ihrer Mitgliederversammlung am 3./4. April 2019 hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes die Neuapostolische Kirche als neues Gastmitglied aufgenommen. Bereits 2018 hatte dies die Mitgliederversammlung der ACK empfohlen. Die dazu laut Statut nötige Zweidrittelmehrheit aller ACK-Mitgliedskirchen wurde im vorgeschalteten Aufnahmeverfahren erreicht.

Der Aufnahme war ein seit 2001 andauernder Kommunikationsprozess zwischen der ACK und der Neuapostolischen Kirche (NAK) vorangegangen. 2006 wurde in Memmingen erstmals eine Gemeinde der Neuapostolischen Kirche in eine örtliche ACK aufgenommen. 2008 nahm der Vorstand der ACK Deutschland Gespräche mit der NAK auf. Von der ACK Baden-Württemberg und der Neuapostolischen Kirche wurde im selben Jahr eine gemeinsame Orientierungshilfe zum Verhältnis der ACK-Kirchen zur NAK veröffentlicht. 2015 gab die ACK Deutschland auf Basis der schon bestehenden Orientierungshilfe eine an den Gesprächsstand angepasste Orientierungshilfe mit dem Titel „Schritte aufeinander zu“ heraus. Die ökumenische Zusammenarbeit wurde anschließend auf mehreren Studientagungen gefestigt und wird nun durch die Gastmitgliedschaft in der ACK auf einer strukturellen Ebene weitergeführt.

Der 1948 gegründeten **Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK)** in Deutschland gehören 17 Kirchen an. Acht Kirchen sind Gastmitglieder, fünf ökumenische Organisationen haben Beobachterstatus. Die ACK repräsentiert ca. 50 Mio. Christen in Deutschland. Die Mitglieder, Gastmitglieder und Beobachter entsenden Delegierte in die ACK, die zweimal im Jahr zur Mitgliederversammlung zusammenkommen. Alle drei Jahre wählt die Mitgliederversammlung den Vorstand der ACK. Seit 4.4.2019 ist Erzpriester Radu Constantin Miron Vorsitzender. Die Geschäftsstelle der ACK in Deutschland, genannt „Ökumenische Centrale“, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Schwerpunkte der Arbeit der ACK in Deutschland sind das gemeinsame Gebet, die theologische Reflexion, das Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung sowie der Kontakt zu anderen ökumenischen Einrichtungen.